Veranstaltungsort

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Albertus-Magnus-Saal

Termin

Mittwoch, 2. November 2011
17:00 – 19:00 Uhr

Veranstalter

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Zentrum für Gefäßmedizin
Abteilung für Neurologie

Weitere Informationen

Prof. Dr. med. Detlef Ockert
Telefon 0651 208-2600
Fax 0651 208-2610
chirurgie@bk-trier.de

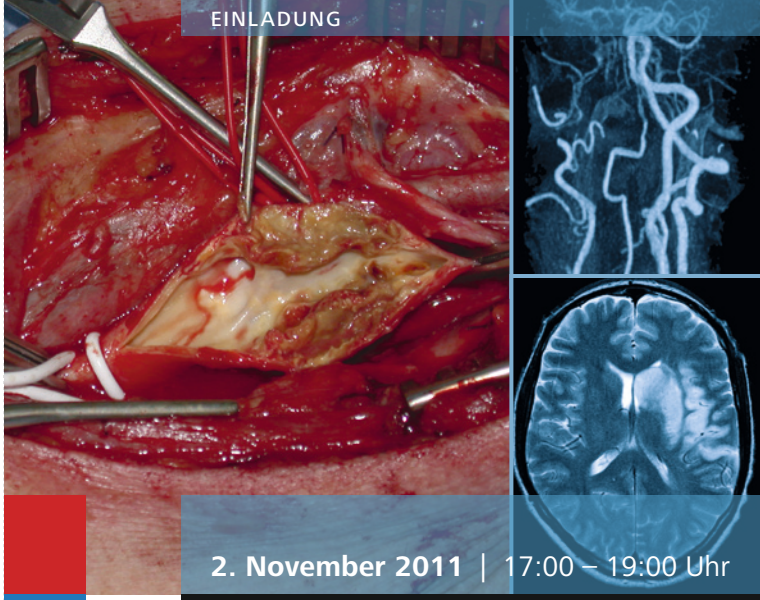
Hinweis

Die Fortbildung ist mit **3 CME -Punkten** zertifiziert bei der Bezirksärztekammer Trier unter der Nr. 276069911107431001.

Krankenhaus der
Barmherzigen Brüder Trier

Nordallee 1 · 54292 Trier · Tel. 0651 208 - 0 · www.bk-trier.de

EINLADUNG



2. November 2011 | 17:00 – 19:00 Uhr

Aktuelle Therapie des Schlaganfalles und der extra- und intracraniellen Gefäßstenosen

Zentrum für Gefäßmedizin
Abteilung für Neurologie

Krankenhaus der
Barmherzigen Brüder Trier

Einladung

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

ganz aktuell hatte das Deutsche Ärzteblatt als Schwerpunkt den Schlaganfall. Der Schlaganfall ist in Deutschland die dritthäufigste Todesursache mit steigender Tendenz. Basierend auf den Zahlen des Erlanger Schlaganfallregisters kommt es in Deutschland pro Jahr zu ca. 196.000 erstmaligen Schlaganfällen. Hinzu kommen ca. 66.000 Patienten mit einem wiederholten Schlaganfall, so dass man mit etwa 262.000 Schlaganfällen pro Jahr in Deutschland rechnen muss.

Nach Schätzungen erreichen nur ca. 20 - 30 % dieser Patienten ein Krankenhaus innerhalb der ersten zwei bis drei Stunden nach dem Schlaganfall. Die Lysetherapie ist aktuell jedoch nur bis zu 3 Stunden zugelassen. Neuere Studien zeigen darüber hinaus eine Wirksamkeit bis 4,5 Stunden nach Symptombeginn. Zu der Zeit der Prähospitalphase muss die so genannte „Door-to-Needle time", also die Zeit im Krankenhaus bis zum Beginn der Lyse gerechnet werden, die nicht mehr als 60 Minuten betragen sollte.

Deswegen ist eine flächendeckende Notfallversorgung entscheidend, denn „Time is brain". Zudem bringt die Versorgung an einem auf Schlaganfallbehandlung und Lyse spezialisierten Zentrum mit interdisziplinärem Therapieansatz Vorteile, denn auch „Competence is brain". Obwohl die Überlebensrate in den letzten 20 Jahren deutlich gestiegen ist, müssen später etwa ein Viertel der Patienten durch Angehörige oder Pflegedienste zu Hause versorgt werden. 6% müssen dauerhaft in einem Pflegeheim untergebracht werden.

Durch eine wirksame sekundäre Prävention könnte die Zahl der Schlaganfälle reduziert werden. Der überwiegende Teil der Schlaganfälle ist ischämisch inszeniert. Ein großer Teil davon ist kardial bedingt. Ungefähr 20 % davon sind durch arteriosklerotische Veränderungen in den extrazerebralen Arterien ausgelöst. Hier gibt es die Möglichkeit der sekundären Prävention durch Operation oder Intervention.

Das Symposium soll Ihnen einen Überblick über die derzeitige Studienlage rund um den Schlaganfall geben mit interessanten Diskussionen über das Für und Wider, vor allem auch in Bezug auf die Behandlung von Stenosen der extra- und intrakraniellen Hirngefäße.

Prof. Dr. med. Detlef Ockert
Ärztlicher Leiter
Zentrum für Gefäßmedizin

Prof. Dr. med. Matthias Maschke
Chefarzt der
Abteilung für Neurologie

Themen

Was gibt es Neues zum Schlaganfall?

Prof. Dr. med. Matthias Maschke
Chefarzt der Abteilung für Neurologie

Behandlung der extracraniellen Stenosen

Pro Stent
Dr. med. Karl Eugen Hautpmann
Chefarzt der Abteilung für Innere Medzin III/Kardiologie

Pro OP
Dr. med. Christina Schneider
Leiterin der Sektion Gefäßchirurgie im Zentrum für Gefäßmedizin

Behandlung der intracraniellen Stenosen

Dr. med. Maria Mörsdorf
Leiterin der Sektion Neuroradiologie im Zentrum für Radiologie, Neuroradiologie, Sonographie und Nuklearmedizin